

Bis zu 20 Mbit/s

**Ads by Google**

**PersonalNews testen**  
 Stellen Sie Ihre eigene Zeitung aus verschiedenen Titeln zusammen!  
[www.Individuelle-Zeitung.at](#)

**Gratischat für Österreich**  
 Ungenutztes und gratis chatten mit netten Leuten aus Österreich.  
[www.jappy.at](#)

**ISL Light PC Fernwartung**  
 Fernwartung schnell und einfach! 15 Tage kostenlos testen.  
[www.islonline.de](#)

**Finanzierung Österreich**  
 Einfach. Schnell. Günstiger. Online Die Finanzierung von Santander!  
[www.santanderconsumer.at](#)

[Panorama](#) > Integration

# Träume für die Integration der Zukunft

**Von Judith Engel**

■ Zukunftsszenarien als Anregung für die Integrationsdebatte.

**Wien.** "Es wird eine Rutsche nach Österreich geben", schwärmte Niki Heger vom Afro-Asiatischen Institut in seiner Zukunftsvision für das Jahr 2030. In der Auftaktkonferenz am Freitag zur Veranstaltungsreihe "zukunftsräume: 13 anstöße. österreich – verschieden und gleich" stellte er seine Träume vor.

Ein Jahr lang haben 25 für das "Netzwerk Rechte – Chancen – Vielfalt" tätige NGOs Zukunftsszenarien für Österreich zu den Bereichen Integration, Asyl und Anti-Diskriminierung entwickelt. Herausgekommen sind 13 Anstöße, deren Ziel eine Integration ist, die von allen Bevölkerungsgruppen gestaltet wird.

Mit der Rutsche beschreibt Heger seine Vorstellung von Migration und der Stellung von Zuwanderern. Die Rutsche sieht er als Alternative zur Mauer, die im Moment rund um Europa aufgebaut werde. "Sie werden eingeladen sein und nicht nur geduldet", träumte er weiter.

## Optimismus, auch Kritik

Ein Startschuss für eine Entwicklung in diese Richtung könne die Definition von Österreich als Einwanderungsland sein, meinte Moderatorin Tülay Tuncel von der Wiener Integrationskonferenz, die Stimmen der Beteiligten zusammenfassend. Ihre Frage, ob es nötig sei, dass ein Politiker offen ausspricht, dass Österreich ein Einwanderungsland ist, wurde bestätigt.

Obwohl sich die durchwegs optimistischen Zukunftsvisionen der NGOs auf eine positive Entwicklung der heimischen Gesellschaft konzentrierten, tauchten in der talkshowartigen Diskussion auch Kritikpunkte an der aktuellen Situation auf. Etwa in Bezug auf das Arbeitsrecht. "Hier müssen nicht neue Gesetze geschaffen werden, sondern die bestehenden eingehalten werden", erklärte Elisabeth Freithofer vom Integrationshaus.

Und auch in Bezug auf Sprache kann nicht immer nur von schöneren Zeiten geträumt werden. "Einsprachigkeit ist heilbar", ist Verena Plutzar vom Netzwerk SprachenRechte überzeugt. Deutsch müsse nicht als Staatssprache definiert werden. In Plutzars Zukunftsvision sind die Sprachen der Migranten gleichwertig mit Deutsch und Englisch.

Ausgelassen wurden in allen diesen Zukunftsvisionen bewusst die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung. Sie sollen in den folgenden Workshops erarbeitet werden. Dennoch haben die Diskussionsteilnehmer schon gewisse Ansätze dazu angedacht.

## Bewusstseinsänderung

Zum Einen müsse eine Bewusstseinsänderung auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Bildungssystem, Unternehmenspolitik, aber auch die politische und die individuelle Ebene spielen eine Rolle. Georg Atzwanger von der Caritas der Erzdiözese Wien glaubt das Problem in der fehlenden Information gefunden zu haben. Sie sei ausschlaggebend für die fehlende Solidarität mit Zuwanderern.

Andreas Görg vom Verein Iodo, der künstlerische Projekte zur Förderung von Interkulturalität durchführt, will eher dem "hegemonialen Arrangement" entgegenwirken. Das bedeutet: "Nicht so brav mitspielen."

Printausgabe vom Samstag, 27. März 2010  
 Online seit: Freitag, 26. März 2010 18:54:29

**Kommentar senden:**

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max. 1500 Zeichen):

Postadresse:\*

\* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Bitte beachten Sie unsere [Regeln](#). Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.

## Artikel

EHRUNG FÜR ARBEIT MIT ZUWANDERERN [zum Artikel](#)

TRÄUME FÜR DIE INTEGRATION DER ZUKUNFT [zum Artikel](#)

AUF DER SUCHE NACH JEDEM BRÖSEL Schon Wochen vor Pessach beginnen religiöse Juden mit den aufwendigen Vorbereitungen für die große Feier [zum Artikel](#)

ORF: NEUER PREIS FÜR INTEGRATION [zum Artikel](#)

KLASSISCH UND MODERN ZUGLEICH: INDISCHER TANZ [zum Artikel](#)

MULTIRELIGIÖS UND MULTILINGUAL Die indische Community weist große Unterschiede im Hinblick auf Religion und Sprache auf [zum Artikel](#)

"Ex-Yu" – EX-JUGOSLAWISCHES TAGESLEBEN AUF OKTO TV [zum Artikel](#)

SPIELREGELN FÜR INTEGRATION UND ZUSAMMENLEBEN [zum Artikel](#)

ZWEITER FRÜHLING IN SALZBURG Eddie Gustafsson ist erster schwarzer Kapitän einer österreichischen Bundesligamannschaft [zum Artikel](#)

FRÜHLING AUS AFRIKA IN HIETZING [zum Artikel](#)